

POLITISCHE BILDUNG

» Lernen – und die Demokratie mitgestalten! Politische Bildung in der Bildungsfreistellung stärken

Sie möchten gern die Demokratie – oder etwas „kleiner“ –, Ihr Gemeinwesen oder Ihr berufliches Umfeld mitgestalten, aber Ihnen fehlen die Anknüpfungspunkte? Würden Sie gern mit anderen zusammen Ideen entwickeln, wie Sie Menschen, die neu in Ihrem Umfeld sind, besser einbeziehen können? Mit den Kolleg/innen oder im Freundeskreis kommen immer öfter Diskussionen auf, die aus dem Ruder zu laufen drohen, weil gegen einzelne Gruppen gehetzt wird und Sie nicht wissen, was Sie dem entgegenzusetzen können? Fehlen Ihnen Argumente oder Fakten? Oder fehlt Ihnen der Mut, sich für Ihre Ideale oder für andere Menschen einzusetzen? Möchten Sie mehr darüber erfahren, wie digitale Medien Menschen und Wahlen beeinflussen können? Oder wie Sie sich noch besser für Ihre Rechte und die Rechte Ihrer Mitmenschen engagieren können?

Diese Fragen stehen für ein breites Themenspektrum, das die politische Bildung mit Angeboten der Bildungsfreistellung abdeckt, die von verschiedenen Bildungsstätten, z. B. den Mitgliedseinrichtungen des Arbeitskreises deutscher Bildungsstätten, bereitgestellt werden.

Bildungsfreistellung bzw. Bildungsurlaub ist ein Instrument des Arbeitsrechts. Es fördert die Initiative von Arbeitnehmer/innen und dient dazu, sich während seines Berufslebens weiterzubilden. Das Recht auf Bildungsfreistellung wird durch Bildungsurlaubsgesetze auf Landesebene geregelt, nur Sachsen und Bayern verfügen über kein entsprechendes Gesetz. Eine bundesgesetzliche Regelung gibt es (bisher) nicht. Die 14 Landesgesetze fallen allerdings sehr unterschiedlich aus. Die Anerkennung von Lernbereichen, die Dauer von Seminaren, der Anspruch von Auszubildenden auf Bildungsurlaub und die Abwicklung von Anerkennungsverfahren sind von Land zu Land unterschiedlich geregelt, was den verschiedenen Anbietern, die länderübergreifend tätig sind, die Planung, Durchführung und Administration von Bildungsurlauben erheblich erschwert.

Die Akzeptanz von Bildungsfreistellung/ Bildungsurlaub

Zwar ist die massive Abwehrhaltung der Arbeitgeber/innen gegenüber der Bildungsfreistellung, von der Anbieter in den 1990er Jahren berichten, heute so nicht mehr zu finden, dennoch stellt sich die Frage, warum bis heute nur ein geringer Prozentsatz der Arbeitnehmer/innen von diesem Recht Ge-

brauch macht. Das könnte unterschiedliche Ursachen haben:

Das Recht auf Bildungsfreistellung ist nicht bekannt genug.
– Es erstaunt immer wieder, wie viele Menschen nicht von ihrem Recht wissen, geschweige denn von der Vielfalt und Breite der Angebote und Themen.

Bildungsurlaub wird in der Unternehmens-/Organisationskultur immer noch eher als „Urlaub“ verstanden, was dazu führt, dass viele sich nicht trauen, ihn in Anspruch zu nehmen. – Die Begriffsverwirrung Bildungsurlaub/Bildungsfreistellung führt nicht dazu, diese Scheu zu beseitigen. Weil es nicht um „zusätzlichen Urlaub“ geht, wie manche Arbeitgeber/innen immer noch denken, sollte zukünftig einheitlich der Begriff *Bildungsfreistellung* verwendet werden.

Berufliche Fort- und Weiterbildung ist anerkannt und wird gewährt, für Angebote z. B. der politischen Bildung oder Fortbildungen zur individuellen Weiterentwicklung gilt das so uneingeschränkt nicht. – Während einige Bundesländer die Angebote politischer Bildung besonders fördern, schließen andere,



Dr. Friedrun Erben

Referentin für
Kommunikation und Medien
Redaktion der Fachzeitschrift
„Außerschulische Bildung“
Arbeitskreis deutscher
Bildungsstätten e. V. (AdB)
erben@adb.de



Bildungsurlaubsseminar in Mariaspring – Ländliche Heimvolkshochschule e. V.



Bildungsurlaub „Landwirtschaft und Umweltschutz im Einklang? Mit dem e-Bike das Leinetal erkunden“

die den Fokus auf berufliche Weiterbildung setzen, sie aus.

Die Verdichtung der Arbeit hat so stark zugenommen, dass keine Zeit mehr für Bildungsurlaub bleibt. – Der Druck durch Personalkürzungen und Fachkräftemangel hat sich in vielen Bereichen so stark erhöht, dass für viele, die immer mehr arbeiten müssen und einen immer größeren Druck verspüren, die Bildung auf der Strecke bleibt.

Die Bedingungen in der Arbeitswelt 4.0 haben sich so stark verändert, dass Arbeitnehmer/innen ohnehin ständig durch betriebliche/interne Fortbildungen in Anspruch genommen werden. – Wo dies der Fall ist, bleibt über die innerbetrieblichen Pflichtveranstaltungen hinaus wenig Zeit für Angebote zur politischen Bildung und persönlichen Weiterentwicklung.

Diese hier sicherlich nicht vollständig aufgeführten Faktoren, die der Inanspruchnahme von Bildungsfreistellung entgegenstehen, verweisen auf die Probleme und Herausforderungen, die zu bewältigen sind, wenn Arbeitnehmer/innen ermutigt werden sollen, Angebote der Bildungsfreistellung gerade im Feld der politischen Bildung anzunehmen.

Herausforderungen für die Träger politischer Bildung

Der Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e.V. (AdB) hat im Sommer 2018 ein Positionspapier veröffentlicht¹, das auf diese Probleme hinweist und den Anspruch auf Bildungsfreistellung in der politischen Erwachsenenbildung stärkt. Es regt verschiedene Wege an, die jetzt im AdB weiterverfolgt werden:

Zum Ersten geht es darum, das Recht auf Bildungsfreistellung bekannter zu machen. Das spricht die politischen Bildner/innen in den Einrichtungen der politischen Erwachsenenbildung an, ihre Angebote attraktiver zu bewerben. Zudem sollten weitere Einrichtungen gewonnen werden, Angebote der

Bildungsfreistellung zu entwickeln und anzubieten. Auch das Gespräch mit den Arbeitgeber/innen muss gesucht werden.

Damit eng zusammen hängt zum Zweiten ein politischer Handlungsbedarf: Der AdB will mit dem durch Veranstaltungen und Gespräche unterstützten Papier bei Politik und Verwaltung auf eine Vereinheitlichung der Gesetze und Anerkennungsverfahren in den Bundesländern hinwirken. Dies würde das Verfahren für die Teilnehmer/innen erleichtern und auch den administrativen Aufwand für die Bildungsanbieter verringern, gerade wenn die Teilnehmer/innen aus verschiedenen Bundesländern kommen. Eine solche Vereinheitlichung wäre ein wichtiger Schritt, um einer Chancengleichheit im Sinne des grundgesetzlichen Anspruchs „gleichwertiger Lebensverhältnisse“ Genüge zu tun. Die Bundesrepublik Deutschland hat sich bereits 1976 völkerrechtlich verbindlich verpflichtet, die Gewährung von bezahltem Bildungsurlaub durch die Gesetzgebung sicherzustellen. Die vollständige Umsetzung steht aber nach wie vor aus.

Drittens gilt es, und das liegt dem AdB besonders am Herzen, den Mehrwert der Bildungsfreistellung für die Gesellschaft und für die Stärkung der Demokratie herauszustellen. Jede Beteiligung an politischer Bildung ist eine Form der Partizipation und ermutigt zur Mitgestaltung der Demokratie. Politische Bildung fördert Engagement und regt dazu an, Verantwortung zu übernehmen. Dies kann gerade angesichts der aktuellen Angriffe auf die Demokratie nicht hoch genug geschätzt werden.

Von allein wird sich jedoch weder auf Trägerseite noch auf politischer und administrativer Ebene etwas verändern. Es braucht eine konzertierte Aktion und eine gemeinsame Initiative. Dafür hat der AdB nun einen ersten Aufschlag gemacht.

Greifen Sie das Thema auf und lassen Sie uns gemeinsam für Zeit und Freiräume für die politische Bildung streiten!

¹ www.adb.de/staerkung-des-anspruchs-auf-bildungsfreistellung

» **schwerpunkt – Politisierte Kultur – kulturalisierte Politik**

Melike Çınar

Kulturalismus als Verschleierung unserer Weltsicht 15

Durch Bezugnahme auf kulturelle Unterschiede in politischen Diskursen wird oftmals das Feld der Auseinandersetzung vernebelt und Stillstand oder verhärtete Konflikte sind die Folge. Was können wir als Individuen tun, um das zu verhindern? Welche Prozesse müssen wir initiieren und aushalten? Diesen Fragen versucht der Beitrag nachzugehen.

Thomas Geisen

Zugehörigkeit neu gestalten? Migration als Lern- und Handlungsprozess 19

Migration ist eine besondere Form der menschlichen Mobilität, die mit dem Wechsel des Lebensmittelpunktes verbunden ist. In diesem Beitrag wird die Debatte um das „Kulturelle“ in der Migration aufgegriffen und dabei die These entfaltet, dass im Zusammenhang mit Migration und „Kultur“ aktuell insbesondere Fragen von „Zugehörigkeit“ artikuliert und (neu) verhandelt werden, die eng mit spezifischen Vorstellungen von Nationalstaat und Minderheiten verwoben sind.

Peter Schreiner

Von „Kulturalisierung“ und „Politisierung“ in bewegten Zeiten – wo bleiben die konkreten Menschen?..... 24

Ein kritischer Kulturbegriff und ein offenes Verständnis von Identität erleichtern es, mit „Kulturalisierung“ und „Politisierung“ sowie einer „neuen Pluralisierung“ zurechtzukommen. Rechtsextremismus gefährdet ein vielfältiges Kulturverständnis enorm, weil auf Homogenität und Einfalt gedrängt wird, statt Vielfalt und Pluralität zuzulassen. Eine aktive politische Auseinandersetzung damit ist notwendig, auch durch kulturelle Bildung.

Olaf Zimmermann

„Migration“ – die Herausforderung für die Erwachsenenbildung
Ein Plädoyer für mehr Kooperation der politischen und der kulturellen Bildung 29

Migration ist eine vielfältige Herausforderung für die politische Erwachsenenbildung. Einiges wurde in den letzten Jahren auf den Weg gebracht, dennoch bestehen noch Lücken. Es gilt den Schwerpunkt der Arbeit beim Thema Migration darauf auszurichten, Migranten als Zielgruppe in den Blick zu nehmen, Menschen mit Migrationsgeschichte zu beschäftigen und Migration als Herausforderung zu thematisieren.

Steffi Robak

Politische Brisanz in der Kulturellen Erwachsenenbildung..... 32

Kulturelle Bildung leistet einen genuinen Beitrag für die Gestaltung von Kultur und für Demokratiefähigkeit. Sie ist im Kern auch politisch. Der Beitrag beschreibt politische Brisanz unter vier Gesichtspunkten: in ihrer Verortung und historischen Genese, in kulturpolitischen Einlassungen, in Funktionsausdifferenzierungen, die in Relation zu gesamtgesellschaftlichen Transformationsprozessen stehen sowie in der Mitgestaltung einer Migrationsgesellschaft.

Havva Engin

Kulturdolmetscher in der migrationssensiblen Familienbildungsarbeit 36

Wie lässt sich eine engere Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen und neu zugewanderten Familien realisieren? Wie kann nicht nur Sprache, sondern auch Kultur übersetzt werden? Mit der kommunalen Etablierung sogenannter Kulturdolmetscher/innen bietet sich eine Lösung an, doch sollte deren Arbeit vom Transkulturalitätsansatz und einem Ressourcenblick geleitet sein.



» **aus der praxis**

Hildegund Niebch, Ralf Müller
 RedensArt – Qualifizierung von Sprach- und Kulturmittler/innen 6

Sarah Hillebrecht
 „Dinner for One² – Bildungsmenü unterm Kronleuchter ... und anderswo!“ 8

Aninka Ebert
 Gemeindeentwicklung in der Migrationsgesellschaft 10

Werner Zager
 Glaubensseminar für taufinteressierte Flüchtlinge..... 12

» **europa**

Christine Bertram
 Von und in Europa lernen – Erasmus+ macht's möglich 14

» **einblicke**

Josef Schrader, Jan Rohwerder
 Politische Parteien und die staatliche Förderung politischer Bildung..... 39

Petra Herre
 Kulturelle Differenzen und Dominanzen vor zwei Jahrzehnten 41

Eveline Reisenauer
 Diversität und Wandel der Erziehung in Migrantenfamilien 42

Christine Bertram
 Unaufgeregt kassiert? Wie die Erwachsenen- und Weiterbildung sich
 in Arbeitsmarktfragen erschöpfen soll 44

Friedrun Erben
 Lernen – und die Demokratie mitgestalten!
 Politische Bildung in der Bildungsfreistellung stärken 47

Philipp Legrand, Leyla Ferman
 Herausgeforderte Demokratie. Blickpunkt Stadt Bergen 49

» **jesus – was läuft?**

Hans Jürgen Luibl
 Gott weiß mehr als Google, aber Google antwortet schneller 52

» **service**

Filmtipps 54

Publikationen 55

Veranstaltungstipps 65

Impressum 70



Mehr **forum erwachsenenbildung**?

Hat dieser Artikel Ihnen gefallen?

Wenn Sie regelmäßig über Bildung im Lebenslauf aus wissenschaftlicher, praxisnaher, bildungspolitischer und evangelischer Perspektive informiert werden möchten, abonnieren Sie **forum erwachsenenbildung**:

Abo bestellen Print oder online

(öffnet eine E-Mail-Vorlage an order@waxmann.com)

- Print:** 4 Ausgaben pro Jahr, Jahresabo 25,- € zzgl. Versandkosten, inkl. Online-Zugang (freier Zugriff auf alle Ausgaben ab 2015)
- Online:** 4 Ausgaben pro Jahr (PDF), Jahresabo 20,- € (freier Zugriff auf alle Ausgaben ab 2015)



www.waxmann.com/forumerwachsenenbildung

DEAE WAXMANN